

Stadt Schwarzenbek

Lagebericht für das Haushaltsjahr 2008

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	3
2.	Geschäftsverlauf und Lage der Kommune.....	3
2.1.	Ausgangssituation	3
2.2.	Geschäftsverlauf 2008.....	3
2.3.	Lage der Stadt Schwarzenbek	4
2.3.1.	Vermögenslage	5
2.3.2.	Schuldenlage	7
2.3.3.	Ertragslage	8
2.3.4.	Finanzlage	10
2.3.5.	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr	11
2.3.6.	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen/ Lasten.....	11
2.3.7.	Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen	12
2.3.8.	Wesentliche organisatorische Veränderungen.....	13
2.3.9.	Entwicklung der Beschäftigten	13
2.3.10.	Beteiligungen.....	13
2.4.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres.....	13
2.5.	Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Chancen und Risiken).....	13

1. Allgemeines

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik SH ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er ist auf der Grundlage des § 52 GemHVO-Doppik SH zu erstellen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Kommune

2.1. Ausgangssituation

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10.10.2008 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 erstmals in doppischer Form beschlossen. Mit gleichem Datum wurde der Nachtragshaushaltssatzung zugestimmt.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt auf:

<u>Ergebnisplan</u>	Erträge	Aufwendungen	Fehlbetrag
im Haushaltsplan auf	15.787.700 €	17.953.900 €	2.166.200 €
zzgl. 1. Nachtragshaushaltsplan um	1.234.300 €	2.310.000 €	1.075.700 €
auf insgesamt	17.022.000 €	20.263.900 €	3.241.900 €

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

<u>Finanzplan</u>	Einzahlungen	Auszahlungen	Kredite
im Haushaltsplan auf	3.803.500 €	4.416.300 €	1.106.400 €
zzgl. 1. Nachtragshaushaltsplan um	- 114.300 €	385.200 €	74.700 €
auf insgesamt	3.689.200 €	4.801.500 €	1.181.100 €

2.2. Geschäftsverlauf 2008

Das Haushaltsjahr 2008 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass der geplante Fehlbetrag vom 3,2 Mio. € um rund 850 T€ unterschritten werden konnte. Dies ist zurückzuführen auf die verbesserte Ertragssituation im Bereich der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer sowie aus den erhöhten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Vergleich zu Planung.

Die Höhe der Sätze für Steuern als auch die Gebühren für die Straßenreinigung sind im Jahr 2008 konstant geblieben.

Ab dem Jahr 2008 erfolgte die Umstellung des Buchungssystems von der kameralen Einnahmen- und Ausgabenrechnung auf die doppelte Buchführung. In diesem Zusammenhang erfolgte die Umstellung der Haushaltsplanung, die sich nun aus dem Ergebnisplan und dem Finanzplan zusammensetzt. Ebenfalls wurde zur Verbesserung einer einheitlichen Buchungsstruktur, die bislang dezentrale Buchung von Rechnungen in der Finanzbuchhaltung im Fachbereich Rechnungswesen und Finanzen zusammengefasst. Die zentrale Buchung und Weiterleitung wird durch das Softwareprogramm Optimal Systems unterstützt.

Im Haushaltsjahr 2008 ist ein Stellenanstieg von 17 zusätzlichen Stellen zu verzeichnen. Dies ist begründet in der Einstellung von drei Koordinatoren, der Unterstützung der Mensa und dem offenen Ganztagesangebot im schulischen Bereich. Weiterhin erfolgte eine personelle Unterstützung der gesamten Verwaltung. Ebenfalls wurden 5 zusätzliche Mitarbeiter im Bereich des Bauhofes eingestellt, deren Vergütung gem. § 16a SGB II erfolgt.

Die im Haushaltsplan angemeldeten Unterhaltungsmaßnahmen wurden weitestgehend durchgeführt. Im Bereich der Investitionen wurden die Maßnahmen Ausbau der Schmiedestraße, Ausbau im Strange sowie die Nordumgehung nicht umgesetzt. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2009 erneut zu veranschlagen.

Das im Rahmen eines öPP-Projektes errichtete Gymnasium incl. Sporthalle wurde im April 2008 fertig gestellt und in Betrieb genommen. Das Gymnasium wurde im Jahr 2008 von rund 1.000 Schülern aus Schwarzenbek und Umgebung besucht.

Zum Ende des Haushaltsjahres 2008 hat die Gemeinde durch Unterzeichnung eines Kaufvertrages den Erwerb einer Immobilie in der Industriestraße 34 vorgenommen. In dem Gebäude soll zukünftig der Bauhof untergebracht werden.

2.3. Lage der Stadt Schwarzenbek

Die finanzielle Lage der Stadt Schwarzenbek ist zunehmend angespannt. Seit dem Jahr 2006 ist ein stetiger Anstieg der Fehlbeträge zu verzeichnen, die sich im Jahre 2008 auf insgesamt 2,8 Mio. € aufsummiert haben und somit zur Reduzierung des Eigenkapitals beitragen.

Trotz erhöhter Erträge konnte ein Ausgleich der Ergebnisrechnung nicht erreicht werden. Auch war die Zahlungsfähigkeit der Stadt im laufenden Jahr überwiegend nur durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten gegeben.

Im Wesentlichen ist der Anstieg der Fehlbeträge sowie der Kassenkredite auf die zu erwirtschaftenden Abschreibungen und die aus den getätigten Investitionen resultierenden erhöhten Zins- und Tilgungsleistungen zurückzuführen.

Nachfolgend werden weitergehende Darstellungen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vorgenommen, um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.

2.3.1. Vermögenslage

Auf der Grundlage der nachfolgend aufgeführten Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wird die Vermögenslage der Stadt Schwarzenbek dargestellt.

	Ist 31.12.2007		Ist 31.12.2008		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	58.448	133	80.718	130	22.270
<u>abzüglich:</u>					
Sonderposten *1	24.298	55	25.492	41	1.194
Geminderte Anlagewerte	34.150	78	55.226	89	21.076
Forderungen *2	8.234	19	6.162	10	-2.072
Flüssige Mittel	1.011	2	161	0	-850
Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	521	1	632	1	111
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	9.766	22	6.955	11	-2.811
Strukturbilanzsumme	43.916	100	62.181	100	18.265
Kapitalstruktur					
Allgemeine Rücklage	17.673	40,24	18.213	29	540
Sonderrücklage	540	1,23		0	-540
Ergebnisrücklage	2.650	6,03	2.443	4	-207
Verlustvortrag	0	0,00	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-199	-0,45	-2.396	-4	-2.197
Bilanzielles Eigenkapital	20.664	47	18.260	29	-2.404
Rückstellungen	5.269	12	5.339	9	70
Bankverbindlichkeiten *3	10.413	24	31.448	51	21.035
Leistungsverbindlichkeiten	7.495	17	7.009	11	-486
Sonstige Verbindlichkeiten	75	0	125	0	50
Fremdkapital	23.252	53	43.921	71	20.669
Strukturbilanzsumme	43.916	100	62.181	100	18.265

Erläuterungen:

Sonderposten *1

Bei den Sonderposten handelt es sich um Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen von Bund, Land und Dritten, um erhobene Beiträge für Erschließungsmaßnahmen sowie unentgeltlich Übertragenen Anlagegüter (z. B. Straßen). Diese sind gemäß § 40 Abs. 5 GembHVO-Doppik SH im Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes bzw. bei Grundstücken und grundstückgleichen Rechten mit jährlich 4% ertragswirksam aufzulösen. Um einen Überblick über die durch die Stadt finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurden das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

Forderungen *2

Die Reduzierung der Forderungen im Vergleich zu 2007 ist im Wesentlichen auf den Zahlungseingang der Bewilligten Zuschüsse zum Bauvorhaben Neubau Gymnasium zurückzuführen.

Bankverbindlichkeiten *3

In der Position Bankverbindlichkeiten sind ebenfalls die Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen. In der nicht unwesentlichen Anhebung der Verbindlichkeiten ist das Finanzierungsleasing für den Neubau des Gymnasiums enthalten. Dies spiegelt sich ebenfalls im Anlagevermögen wieder. Hier erfolgte die Aktivierung der Gesamtinvestition.

Ausgehend von der Vermögenslage der Kommune ergeben sich die folgenden Kennzahlen:

	2006	2007	2008
<u>Eigenkapitalquote 1</u>			
Eigenkapital		20.664.721,91	18.260.629,93
Strukturbilanzsumme		43.916.089,24	62.181.837,83
Eigenkapitalquote 1 in %		47,06	29,37
<u>Eigenkapitalquote 2</u>			
Eigenkapital		20.664.721,91	18.260.629,93
Sonderposten		24.298.341,02	25.491.904,46
Summe		44.963.062,93	43.752.534,39
Bilanzsumme		68.214.430,26	87.673.742,29
Eigenkapitalquote 2 in %		65,91	49,90
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital		23.251.367,33	43.921.207,90
Bilanzsumme		68.214.430,26	62.181.837,83
Fremdkapitalquote in %		34,09	70,63
<u>Ergebnisrücklagenquote</u>			
Ergebnisrücklage		2.650.953,26	2.443.773,94
Allgemeine Rücklage		17.673.021,76	18.213.735,93
Ergebnisrücklagenquote in %		15,00	13,42

Derzeit gibt es keine gesetzlichen Regelungen, die eine Aussage darüber treffen, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung für Kommunen sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Kommunen, die bereits auf die Doppik umgestellt haben, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt. Die einzige Regelung, die das kommunale Haushaltsrecht trifft, ist die Höhe der Ergebnisrücklage. Diese wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz gem. § 26 i. V. m. § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik auf 15% festgelegt und dient zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen. Bei einer Unterschreitung der Ergebnisrücklagenquote von 10 % sind durch die Gemeinde entsprechende Haushaltskonsolidierungen einzuleiten, die einem zukünftigen Haushaltsausgleich dienlich sind. Die Ergebnisrücklagenquote beträgt 13,42 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Einen weiteren Anhaltspunkt gibt der § 7 Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein i. V. m. Abschnitt 7 der Arbeitsanweisung zur EigVO. Danach kann die Eigenkapitalausstattung allgemein als angemessen betrachtet werden, wenn der Anteil des Eigenkapitals aus der um die Baukostenzuschüsse gekürzten Bilanzsumme zwischen 30% und 40% beträgt. Die Eigenkapitalquote der Stadt Schwarzenbek ist im Vergleich zum Vorjahr auf 29 % gesunken und liegt damit knapp unter der Annahme zur angemessenen Eigenkapitalausstattung. Bei Betrachtung der Ergebnisrücklagenquote und der Eigenkapitalquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2008 sicherlich noch als angemessen beurteilt werden. Aufgrund der sinkenden Tendenz sind jedoch Gegensteuerungsmaßnahmen zu treffen, die eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalausstattung verhindern.

2.3.2. Schuldenlage

1. Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2008	Ist 2008	Restkredit- ermächtigung 2008
	T€	T€	T€
Darlehensaufnahme	1.181.100	960.000	221.100

2. Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten

	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Schuldenstand 01.01.	10.474	10.685	10.412
Kreditaufnahme	1.261	417	960
sonstige Zugänge		19	20.888
Tilgung	1.050	709	681
sonstige Abgänge			475
Schuldenstand 31.12.	10.685	10.412	31.104
	€	€	€
pro Einwohner	714	696	2.068
Einwohner	14.971	14.965	15.037

3. Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Kassenkredit 01.01.	657	1590	0
Aufnahme	933		343
Tilgung		1590	
Kassenkredit 31.12.	1590	0	343

Im Bereich der langfristigen Verbindlichkeiten ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der auf die Finanzierung des öPP-Projektes Neubau Gymnasium zurückzuführen ist. Dies entspricht einem Anstieg der Verschuldung von fast 200 %.

2.3.3. Ertragslage

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung zum Vorjahr. Die Vergleichbarkeit ist nicht für alle Positionen repräsentativ, da vom Jahr 2007 auf 2008 die Umstellung der Buchungsform erfolgte und in diesem Zusammenhang die Zuordnung zu den Kontengruppen durchaus unterschiedlich ist. Darüber hinaus sind einige Kostenarten erst mit Einführung der Doppik auszuweisen.

	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Veränderung von 2007 zu 2008
	T€	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>				
Erträge aus Steuern und Umlagen	14.323	15.195	9.792	872
sonstige Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit	6.158	3.464	2.557	-2.694
Finanzerträge		22	14	22
	<u>20.481</u>	<u>18.681</u>	<u>12.363</u>	<u>-1.800</u>
<u>Aufwendungen</u>				
Personalaufwendungen	3.880	4.924	4.997	-1.044
Kreisumlage	3.846	4.259	4.610	-413
Abschreibungen	0	1.871	2.182	-1.871
Zinsaufwand	597	1.256	1.764	-659
Gewerbesteuerumlage	1.530	1.218	234	312
sonstige Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit	10.828	7.550	6.952	3.278
	<u>20.681</u>	<u>21.078</u>	<u>20.739</u>	<u>-397</u>
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-200	-2.397	-8.376	-2.197
außerordentlichen Ergebnis				0
Jahresfehlbetrag	-200	-2.397	-8.376	-2.197

Die Reduzierung der Erträge ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Gewerbesteuer von rund 1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Alle weiteren Erträge aus Steuern haben sich ebenfalls verbessert bzw. sind konstant geblieben.

Die Anhebung der Personalkosten liegt hauptsächlich an der Umstellung der Buchungsform, in deren Zusammenhang das Verrechnungsverbot und die Bildung von Rückstellungen zu beachten war (siehe auch Pkt. 2.3.9). Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage ist die Steuerkraft der Kommune aus dem Vor- und Vorvorjahr. In den Jahren 2006 und 2007 waren höhere Steuereinnahmen zu verzeichnen, so dass sich im Ergebnis eine höhere Kreisumlage für das Jahr 2008 ergibt. Die Abschreibungen wurden mit Einführung der Doppik im Jahr 2008 erstmals veranschlagt. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten hat sich entsprechend des Anstieges im Bereich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöht. Die Gewerbesteuerumlage bemisst sich nach dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer und hat sich somit in der Folge geringerer Erträge aus der Gewerbesteuer ebenfalls reduziert.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen stellt sich gegenläufig dar. Während die Erträge sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,8 Mio. € verringern erhöhen sich die Aufwendungen um rund 400 T€ Somit ergibt sich für das Jahr 2008 ein Fehlbetrag aus der Ergebnisrechnung von 2,3 Mio. €

Entwicklung der Jahresfehlbeträge

	2006	2007	2008
Jahresfehlbetrag 01.01.	0	215	414
Zunahme	215	199	2.396
Abnahme			
Jahresfehlbetrag 31.12.	215	414	2.810
kumulierter Jahresfehlbetrag			2.810

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Stadt Schwarzenbek bereits seit drei Jahren ihre Aufwendungen nicht durch Erträge decken kann. Der kumulierte Fehlbetrag beläuft sich zum 31.12.2008 auf rund 2,8 Mio. € Auf der Grundlage der Haushaltsplanungen der nächsten Jahre ist eine Verbesserung der Ertragslage nicht erkennbar. Es sind zwingend Maßnahmen zur Ausschöpfung der Erträge und Reduzierung der Aufwendungen einzuleiten.

2.3.4. Finanzlage

	Ist 2007 T€	Ist 2008 T€
1. Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		17.322
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-18.625
Einzahlungen (+) Aufnahme von Kassenkrediten		344
Einzahlungen(+) Auszahlungen (-) Konten außerhalb der Fibu		-3
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		-962
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen(+) aus Investitionszuschüssen		2.030
Einzahlungen(+) aus SachAV		566
Einzahlungen (+) aus FinAV		0
Einzahlungen (+) aus Baumaßnahmen		0
Einzahlungen (+) aus Rückflüssen für Investitionen		34
Einzahlungen (+) aus Beiträgen und Entgelten		0
Auszahlungen(-)für Investitionen		-84
Auszahlungen(-)für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.145
Auszahlungen(-)für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		0
Auszahlung (-) für Gewährung von Ausleihungen		-109
Auszahlung (-) für sonstige Investitionszahlungen		-458
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-166
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen(+) Aufnahme von Krediten		960
Auszahlungen(-)aus der Tilgung von Krediten		-682
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		278
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Zwischensum. 1-3)		-850
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.010
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		160

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 850 T€ auf nunmehr 160 T€ verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen eines Jahres nicht durch die Erträge desselben Jahres gedeckt werden können.

Zur Sicherstellung der Liquidität steht der Stadt Schwarzenbek eine Kassenkreditlinie von 3 Mio. € zur Verfügung. Diese Kassenkreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit 343 T€ in Anspruch genommen worden.

	2007	2008
<u>Anlagendeckung</u>	%	%
Bilanzielles Eigenkapital + Sonderposten + mittel- und langfristiges Fremdkapital/ Anlagevermögen	94,74	92,74

Barliquiditätsquote

Flüssige Mittel/ Bilanzsumme

1,48

0,18

Aus den oben genannten Kennzahlen wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen nicht vollständig durch das Eigenkapital, die empfangenen Ertragszuschüsse und das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Fälligkeit der Zahlung für bereits aktiviertes Anlagevermögen in der Zukunft liegt und zum anderen eine Finanzierung des Anlagevermögens teilweise über kurzfristige Verbindlichkeiten erfolgt.

2.3.5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Im April 2008 wurde der Neubau des Gymnasiums incl. Sporthalle und Außenanlage fertig gestellt und feierlich eingeweiht. Damit hat sich die Stadt Schwarzenbek verpflichtet für die nächsten 25 Jahre ein Entgelt für die Finanzierungs- und Betriebsleistungen zu zahlen.

2.3.6. Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen/ Lasten

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages über das Grundstück und Gebäude Industriestraße 34, hat sich die Stadt Schwarzenbek zur Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1,2 Mio. € verpflichtet. Die Fälligkeit der Zahlung liegt im Haushaltsjahr 2009.

Auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse ist die Sanierung des alten Gymnasiums incl. Sporthalle mit Investitionskosten von rund 10 Mio. € vorgesehen. Die wesentlichen Investitionen sind für die Jahre 2009 und 2010 geplant. Daraus ergeben sich für die Stadt Schwarzenbek weitere Verpflichtungen in Form von Zins- und Tilgungsleistungen.

2.3.7. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen

	Plan 2008	Ist 2008	Abweichung 2008
Steuern und ähnliche Abgaben	12.518.300,00	12.938.760,49	-420.460,49
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.000.500,00	2.257.718,94	-257.218,94
Sonstige Transfererträge	0,00	86.809,15	-86.809,15
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	327.000,00	421.436,64	-94.436,64
privatrechtliche Leistungsentgelte	93.200,00	110.125,54	-16.925,54
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.277.100,00	1.305.627,22	-28.527,22
Sonstige ordentliche Erträge	800.400,00	1.539.272,78	-738.872,78
Ordentliche Erträge	17.016.500,00	18.659.750,76	1.643.250,76
Personalaufwendungen	-4.539.800,00	-4.924.056,44	384.256,44
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	-3.930.000,00	-3.962.916,87	32.916,87
Bilanzielle Abschreibungen	-2.059.500,00	-1.871.513,80	-187.986,20
Transferaufwendungen	-7.094.400,00	-7.349.871,71	255.471,71
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.374.800,00	-1.713.747,38	338.947,38
Ordentliche Aufwendungen	-18.998.500,00	-19.822.106,20	823.606,20
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.982.000,00	-1.162.355,44	-819.644,56
Finanzerträge	5.500,00	22.388,88	-16.888,88
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.265.400,00	-1.256.805,81	-8.594,19
Finanzergebnis	-1.259.900,00	-1.234.416,93	-25.483,07
Ordentliches Jahresergebnis	-3.241.900,00	-2.396.772,37	-845.127,63
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	-107,57	107,57
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-107,57	107,57
Jahresergebnis	-3.241.900,00	-2.396.879,94	-845.020,06

Die Abweichungen im Bereich der Steuern und Abgaben ergeben sich aus Mehrerträgen der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Zunahme der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus den erhöhten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung waren die Aufnahme des Anlagevermögens und Zuwendungen noch nicht abgeschlossen, so dass die Sonderposten sowie die Abschreibungen geschätzt wurden. Die Abweichungen der sonstigen ordentlichen Erträge sind zurückzuführen auf die nicht eingeplanten Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (Hallenbadgrundstück) sowie die Auflösungen der Rückstellungen.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen im Vergleich zum Plan ergibt sich aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für die kein Ansatz vorhanden war. Die Abweichungen im Bereich der Transferaufwendungen ergeben sich aus den Aufwendungen für Sozialleistungen denen in gleicher Höhe Erträge gegenüberstehen. Die Sozialleistungen werden durch Kostenerstattungen von Dritten voll gedeckt. Darüber hinaus ergeben sich die Abweichungen aus den Mehraufwendungen der Gewerbesteuer und der Umlagen an Zweckverbände. Die Soll-Ist-Abweichungen der sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstehen durch die nicht im Voraus zu planenden Wertveränderungen des Anlagevermögens.

2.3.8. Wesentliche organisatorische Veränderungen

Im laufenden Haushaltsjahr 2008 wurden keine organisatorischen Änderungen vorgenommen.

2.3.9. Entwicklung der Beschäftigten

	2007	2008	Veränderung
Personalaufwendungen	3.880.873,12	4.924.056,44	+ 1.043.183,32 €
Anzahl der Stellen	96	113	+ 17 €

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der Aufwendungen sind auf die Umstellung der Buchungsform zurückzuführen. Entsprechend der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gilt das Verrechnungsverbot, wonach alle Aufwendungen und Erträge getrennt auszuweisen sind. Demnach sind die Personalaufwendungen für Leistungen des Eigenbetriebes getrennt von den Erstattungen derselben auszuweisen. Dies bedeutet höhere Personalaufwendungen von rund 700 T€ Weiterhin sind nach doppischem Haushaltsrecht Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit zu bilden. Die Zuführung beläuft sich für das Jahr 2008 auf ca. 350 T€ Darüber hinaus ergeben sich Mehraufwendungen durch die ab dem 01.01.2008 zu zahlenden Tarifierhöhung von 3,1 %.

Personelle Aufstockungen haben im schulischen Bereich für die Durchführung der offenen Ganztagesangebote, in verschiedenen Bereichen der Verwaltung sowie auf dem Bauhof stattgefunden.

2.3.10. Beteiligungen

Die bereits seit mehreren Jahren bestehende Beteiligung an der Neuen Lübecker wurde erhöht. Die Anteile erhöhen sich somit von 60 Anteilen auf aktuell 2249.

2.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es liegen keine besonderen Vorgänge vor.

2.5. Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Chancen und Risiken)

Zum Ende des Jahres 2008 wurden erste Berichterstattungen über eine beginnende Finanz- und Wirtschaftskrise bekannt. Derzeit gibt es keine Erkenntnisse, dass die Wirtschaftskrise sich auf die ansässigen Gewerbebetriebe erstreckt. Die Entwicklungen sollten vor dem Hintergrund der Höhe der Gewerbesteuer weiterhin beobachtet werden.

Schwarzenbek, 18.02.2011

Stadt Schwarzenbek

Gez.

(Frank Ruppert)

Bürgermeister